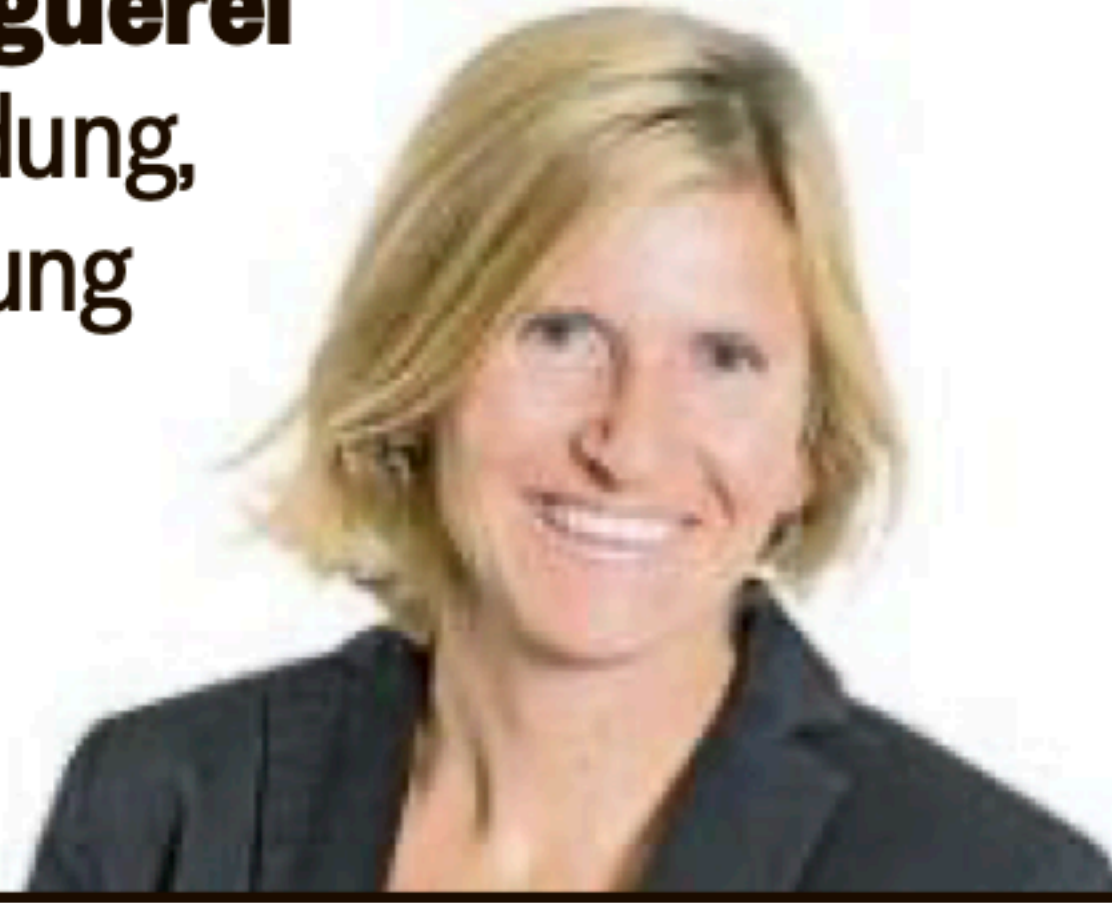


# Die Zeit ist reif für einen grossen Schritt

**Sandra Locher Benguerel\***

über frühkindliche Bildung,  
Betreuung und Erziehung



**D**ie Politik trägt selten Siebenmeilenstiefel. Doch plötzlich scheint die Zeit reif, es fügen sich mehrere Puzzlesteine zusammen, und ein lang ersehntes Ziel wird greifbar! So erlebe ich den aktuellen politischen Prozess für die Stärkung der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung.

Seit drei Jahren steht dieses Thema auf der Traktandenliste meiner nationalrätlichen Bildungskommission. Wir wissen, wie wichtig die ersten vier Lebensjahre für die schulische Laufbahn eines Kindes sind. Die Weichen dafür werden eben nicht erst beim Schuleintritt gestellt, sondern viel, viel früher. Diese wissenschaftlich untermauerte Erkenntnis scheint nun endlich auch in der Politik angekommen und schafft die Voraussetzung für grosse und entschlossene Schritte.

Hier in Graubünden steht eine fortschrittliche Totalrevision des Gesetzes über die familienergänzende Kinderbetreuung auf der Traktandenliste der Dezembersession. Parallel

dazu steht das gleiche Thema auf Bundesebene prioritär zur Diskussion. Unsere Kommission hat bereits einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet. Die Vernehmlassung dazu ist vor wenigen Wochen abgeschlossen worden. Der Rücklauf war überwältigend. Es sind insgesamt 275 Stellungnahmen eingegangen, wovon nur knapp zehn negativ ausfallen. Das zeigt, dass die Förderung familienergänzender Kinderbetreuung auch in unserem Land auf grosse Zustimmung stösst.

Was wird neu? Für die Eltern soll die familienergänzende Kinderbetreuung günstiger werden, indem der Bundesbeitrag an die Kantone mindestens 10 und höchstens 20 Prozent der durchschnittlichen Kosten eines familienergänzenden Betreuungsplatzes beträgt. Dazu stellt der Bund jährlich rund 530 Millionen Franken zur Verfügung. Die Kitas werden unterstützt, ihre Angebote den Bedürfnissen der Eltern anzupassen, ihre pädagogische und betriebliche Qualität zu erhöhen – auch das ist ein wichtiger Teil des Programms.

Ganz konkret profitieren alle Kinder in sprachlicher und sozialer Hinsicht. Dann alle Familien dank einer bezahlbaren familienexternen Betreuung und einer einfacheren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Damit können viele ein höheres Einkommen erzielen. Das ist für Alleinerziehende zentral, denn sie sind am meisten armutsgefährdet. Das Pro-

gramm wird mehr Arbeitskräfte mobilisieren, Teilzeitarbeitende zu höheren Pensen motivieren und damit den akuten Fachkräftemangel lindern. Und – last but not least: Es ist ein weiterer Schritt für die Gleichstellung.

Unser Land schneidet international bezüglich Zugang, Qualität und Bezahlbarkeit der familienergänzenden Betreuung von Vorschulkindern sehr schlecht ab: auf dem beschämend drittletzten Platz in einer aktuellen UNICEF-Studie (2021) beim Vergleich von 41 Ländern! In keinem anderen Land müssen Eltern einen so hohen Anteil ihres Verdienstes aufbringen wie bei uns. Deshalb hat die SP Schweiz die Kita-Initiative ergriffen mit dem Ziel, die familienergänzende Kinderbetreuung in der Verfassung zu verankern. Familien sollen nicht mehr als 10 Prozent ihres Einkommens dafür aufwenden, das Kita-Personal soll bessere Arbeitsbedingungen erhalten, und der Zugang zu Betreuungsangeboten soll niederschwelliger werden. Diese Initiative verleiht dem Thema noch einmal zusätzlichen Schub.

Nächste Woche ist Kommissionssitzung, in der das Gesetz vorberaten wird. Ich freue mich darauf und will zum grossen Schritt in dieser Legislatur beitragen.

\* Sandra Locher Benguerel ist SP-Nationalrätin. In der Rubrik «Berner Politik» kommen die Bündner Mitglieder der eidgenössischen Räte abwechselnd zu Wort.